

# EinBlick\*

Im Einklang mit dem Klima des semiariden Gebietes Brasiliens leben:  
*Konviventia mit dem semiariden Klima.*



Kurznachrichten; aktuelle Ereignisse; Infos;

INSTITUTO REGIONAL DA PEQUENA AGROPECUARIA APROPRIADA – IRPAA

Ausgabe 03/2017

## AKTUELLES AUS BRASILIEN

### Wo ist denn die Notbremse?

Über die allgemeine Situation Brasiliens zu schreiben ist eine Herausforderung. Wegen des politischen Chaos gibt es beinahe täglich neue Schreckensnachrichten, Aufdeckung von neuen Skandalen und Korruptionsaffären. Neu ist, dass mittlerweile auch PolitikerInnen als korrupt denunziert werden, die nicht der Arbeiterpartei – PT, angehören. Den bisher wurde es so dargestellt, dass dies ein „Privileg“ von der Politpartei des Ex-Präsidenten Lula und Ex-Präsidentin Dilma sei. Obwohl es gerade für diese bisher keine konkreten Beweise von Korruption gibt.

Es sind Millionenbeträge mit denen auch PolitikerInnen von Rechtsparteien und Mitte-Rechts-Parteien bestochen wurden, beispielsweise der PMDB, Partei der Präsident Michel Temer angehört. Auch er selbst ist in große Skandale verwickelt die bekannt wurden durch Gesprächsmitschnitte des Großunternehmers Joesley Batista, der Fleischfirma JBS. Batista ist auch in große Korruptionsskandale verwickelt, jedoch, um seine Strafe zu reduzieren, bzw um nicht hinter Gitter zu kommen, machte er eine sogenannte „Delação premiada“ (=Urteilsabsprache, um das Strafausmaß zu verringern), - also, auszupacken über Namen, Politparteien, Fakten, Höhe der Bestechungs- und Schweigegelder die sein Unternehmen bezahlte, usw.

Josley Batista, nahm ein Gespräch mit Präsident Temer auf, dass dann erstaunlicherweise in den Nachrichten und einigen Extrameldungen des Fernsehsender Globo veröffentlicht wurden. Der Mitschnitt des Gespräches war legal und brachte einige sensationelle Nachrichten ans Tageslicht: Präsident Temer ist in großen Korruptionsskandalen verwickelt, erlaubte Schweigegelder, um wichtige Leute auch des Bundesgerichtshofes und PolitikerInnen zu bestechen.

In den letzten Jahren hat die Großfleischfirma JBS über 600 Millionen Reais an PolitikerInnen und für Wahlkampagnen bezahlt oder verschenkt, um natürlich später hier auch Nutzen zu ziehen. Beispielweise um bei Projektausschreibungen zu gewinnen, etc.

*(Siehe im Anhang einen Text von Harald Schistek, Irpaa vom 22.05.2017)*

Auch wurde bestätigt, dass Schweigegeldzahlungen von JBS an Eduardo Cunha, dem Ex-Vorsitzenden des Abgeordnetenhauses in Absprache mit Präsident Temer erfolgten. Cunha wurde im Oktober 2016 aufgrund Schmiergeldaffären in Millionenhöhe verhaftet und sitzt seither hinter Gittern.

Bei seiner Verhaftung „versprach“ er alle mitzureißen und zu übergeben, wenn seine Freilassung nicht erfolgen würde.

Jedoch hat er bisher keine Aussagen gemacht, bzw. Namen

von PolitikernInnen preisgegeben, obwohl seine Strafe 15 Jahre und 4 Monate beträgt. Es wird angenommen, dass der Betrag von 5 Millionen den er von JBS erhalten hat, sowie die monatlichen Zahlungen von R\$ 400.000 hier ausschlaggebend sind und ihn zum Schweigen bringen.

Am 17 Mai, zeigte sich Cunha besorgt über das mögliche „Auspacken“ von Joesly Batista und sagte „Wenn JBS aus sagt, bedeutet es das Ende der Republik“.

Erneut wird deutlich, dass es nicht um PolitikerInnen der Arbeiterpartei -PT geht, sondern besonders um die „guten, alten Elite-Politiker“, die ja bisher angeblich alle ehrlich waren.

Beispielsweise der Senator Aecio Neves, der bei den letzten Wahlen als Gegenkandidat von Präsidentin Dilma antrat und der sich immer sehr gegen Korruption ausgesprochen hat, erhielt von JBS wenigstens 80 Millionen R\$. Seine Schwester, wurde verhaftet, zwischenzeitlich hat sie jedoch Hausarrest bekommen und muss bis zum Verhandlungstermin nicht mehr im Gefängnis sein.

Mittlerweile wurden von verschiedenen Stellen Anträge für das Impeachmentverfahren von Präsident Temer, gestellt, außerdem gibt es auch verschiedene Kriminalprozesse gegen ihn.

Er ging vor laufenden Fernsehkameras in die Offensive und argumentierte, dass er unschuldig sei und das Joesly Batista mit seinen Aussagen nur die Strafmilderung ermöglichen möchte.

Die Bevölkerungsumfrage (von Datafolha) zwischen dem 21 und 23 Juni 2017 ergab, dass Präsident Temer nur 7 % Akzeptanz hat. Die schlechteste Beurteilung eines brasilianischen Präsidenten der letzten 28 Jahre.

*Der Soziologe Boaventura Sousa Santos sagte vor kurzem bei einem Interview, dass Dilma Rouseff, die ehrlichste Präsidentin Lateinamerikas war und von den Korrupten Elite-PolitikernInnen abgesetzt wurde.*

Währenddessen und inmitten der beinahe täglichen neuen Skandale wird versucht, in den Abgeordnetenhäusern die geplanten Reformen und Gesetzesvorschläge abzustimmen.

Außerdem weitere Vorschläge, Gesetze zu ändern bzw. neue abzustimmen, wie beispielsweise die Medida Provisória, Nr 759 (Einstweilige Anordnung des Präsidenten). Diese wurde Anfang Juni 2017 im Kongress mit 47 Stimmen und 12 Gegenstimmen bewilligt. Hierbei geht es um die Institutionalisierung von Landraub, vor allem von öffentlichem Land, sei



es in ländlichen Regionen oder Stadtraum. Diese einstweilige Anordnung würde einen Landraub von ca. 2,5 Millionen Hektar Land in Brasilien ermöglichen.

Am 22 Juni hat jedoch ein Richter des Bundesgerichtshofes einen Entscheid getroffen, der diesen Gesetzesvorschlag vorläufig aufhebt. Daher geht der Vorschlag zurück zum Kongress um Änderungen vorzunehmen.

Soziale Bewegungen und Organisationen befürchten, dass durch diese Gesetze die Landkonzentration, Landraub und besonders auch die Landkonflikte krass ansteigen.

Hierbei soll auch erinnert werden, dass in den ersten fünf Monaten von 2017 bereits 37 Menschen bei Landkonflikten umgebracht wurden. Im Mai wurden bei einem Massaker im Bundesland Pará 10 Landarbeiter gefoltert und brutal umgebracht, sieben davon gehörten einer Landlosenfamilie an.

Das Sicherheitssekretariat des Bundeslandes hat 29 Polizeibeamte vorläufig ihres Amtes entzogen, die dieses Massaker verursachten als sie angeblich einen Streit zwischen Großgrundbesitzer und ländlichen Arbeitern schlichten sollten.

*Anmerkung: Bei der Aktion wurde kein Polizeibeamter verletzt.*

Zwei Tage später wurden die Leichen, die völlig entstellt und sich im fortgeschrittenen Verwesungszustand befanden, in Säcken an die Familienangehörigen zurückgegeben. Die erneut eine Identifizierung vornehmen mussten.

Ohne Zweifel sind die Leidtragenden die ärmere Bevölkerungsschicht und Familien der Landgemeinden. .

Mit den geplanten Reformen soll vor allem der arbeitenden Bevölkerung Rechte entzogen werden. Hierzu ist anzumerken, dass Rodrigo Maia, Präsident des Abgeordnetenhauses im März erklärte, dass ein Arbeitsgericht eigentlich gar nicht existieren sollte.

Auch muss auf die Beteiligung der Justizbehörden hingewiesen werden, die größtenteils bestechlich sind und parteipolitisch entscheiden und nicht Recht sprechen.

Es sieht so aus, als ob sich seit dem Bericht des Jahres 2004 der UN, über die Lage der Menschenrechte in Brasilien kaum etwas geändert hat, vor allem bei Landfragen und -konflikten, Willkür der Polizei, etc. (Quelle: [www.kas.de/wf/doc/kas\\_5799-544-1-30.pdf.041209125826](http://www.kas.de/wf/doc/kas_5799-544-1-30.pdf.041209125826))

Die UN-Referentin Asma Jahangi bezeichnete damals das brasilianische Justizsystem als heikel, war schockiert über die Taubheit und Trägheit der Gerichte, sagte: "Brasilien verfügt über ein Justizsystem, das dazu dient, bestimmte Leute zu schützen und andere zu verfolgen".

Leider hat sich in den letzten 13 Jahren an dieser Situation kaum etwas geändert.

Brasilien befindet sich in einer sehr gespannten Situation, täglich gibt es neue Nachrichten die zeigen, dass das Land von PolitikernInnen regiert wird die keinerlei Verantwortung mit den Menschen, ihrem Wohlergehen und der nachhaltigen Ent-

wicklung Brasiliens haben. Es ist lediglich ein Schauplatz von Korruptionsaffären, wobei Menschen gekauft und verkauft werden.

## **SEMIARIDES GEBIET BRASILIENS:**

Die semiaride Region erlebt eine der größten Dürreperiode der Geschichte. Viele Landgemeinden und Gebiete befinden sich im 6. Dürrejahr, mit Niederschlägen unter dem Durchschnitt und noch größeren Unregelmäßigkeiten in der zeitlichen und geografischen Verteilung als in dieser Gegend üblich.

Durch die Arbeiten von hunderten von sozialen Gruppen, Nichtregierungsorganisationen und umgesetzte Maßnahmen von öffentlicher Entwicklungspolitik konnte Schlimmstes verhindert werden und es wurden bisher keine menschlichen Todesopfer aufgrund der Folgen der Dürre verzeichnet. Ein großer Erfolg, obgleich die Lage, besonders der Familien in den Dorfgemeinden sehr kritisch ist, besonders die Wasser- und Futtermittelversorgung für die Tiere.

Durch die politische Entwicklung des vergangenen Jahres wird befürchtet, dass diese Familien wieder größere Not erleiden müssen, denn einige der sozialen Programme, die auch besonders der speziellen Notwendigkeiten des halbtrockenen Klima entgegenkamen, wurden praktisch eingestellt, andere derartig im Kostenhaushalt reduziert, dass die Durchführung kaum gewährleistet wird. Dies macht sich besonders erkennbar beim Bau von Technologien zur Regenwasserbevorratung, Garantie zur Futtermittelversorgung für die Tiere, landwirtschaftliche technische Beratung, etc.

Die Verbindung und Arbeit in Netzwerken ist wichtiger denn je, denn nur gemeinsam kann sich gegen den Verlust von bereits garantieren Menschenrechten eingesetzt werden.

## **Aktuelles aus der Region:**

Der Wasserspiegel des Sobradinho Stausees ist wieder auf bedenkliche Weise gesunken. Der aktuelle Stand (11 Juni 2017) des Wasserspiegels sind 18,5 %. Daher hat die Nationale Wasserbehörde - ANA, Agencia Nacional de Águas, ein Teilverbot der Wasserentnahme erlassen. Vom 21. Juni bis 30 November 2017 darf jeweils an den Mittwochen kein Wasser entnommen werden, das nicht für den Trinkbedarf und Tiertränkung bestimmt ist. Davon betroffen ist auch die Wasserentnahme für die Bewässerungsprojekte.

Mit dieser Maßnahme erwartet die Behörde, jeweils an den Mittwochen 40 m<sup>3</sup> Wasser/pro Sekunde einsparen zu können.



Der Sobradinho-Stausee



Auch in den letzten Wochen führte Irpaa, die Arbeiten mit den kleinbäuerlichen Familien und traditionellen Landgemeinden fort. Nachfolgend möchten wir einige aufzeigen.

## Maniokfest, in Casa Nova.

In der Landgemeinde Melancia, im Landkreis Casa Nova fand das mittlerweile traditionelle Maniokfest statt. Vor 18 Jahren wurde der Bau einer kleinen Anlage zur Verarbeitung der Maniokwurzel gefeiert und daraufhin beschlossen, jährlich diese Möglichkeit als kulturellen Austausch der Dorfgemeinschaft Melancia, mit den umliegenden Landgemeinden zu nutzen. Neben den kulturellen Darbietungen gab es auch eine Ausstellung der Produkte der Familienlandwirtschaft. Wir trugen bei den Workshops bei, die die Themen der Tierfutterbevorratung mit Caatingapflanzen, sowie das Vereinswesen und soziale Organisierung der Landgemeinden, vertieften.

Maria Estelina der Landgemeinde Melancia, bestätigt die Wichtigkeit dieses Events und der Debatten „gerade in der Zeit, die Brasilien durchläuft ist es umso wichtiger, dass sich die Landgemeinden zusammenschließen, organisieren und für die Familien wichtige Themen vertiefen“.

## Öffentliche Anhörung über Überweidung der Caatinga

Anlässlich des am 5 Juni gedachten, Tages der Umwelt, wurde im Gemeinderat von Uauá eine öffentliche Anhörung abgehalten. Verschiedene soziale Organisationen, unter anderem die Regionale Artikulierung der Gemeinschaftsweideflächen Fundo de Pasto und Irpaa bereiteten das Event vor, an dem SchülerInnen öffentlicher Schulen sowie viele Familien aus den Landgemeinden teilnahmen. Bei den Vorträgen wurde deutlich, dass die Schuld an der Zerstörung der Caatinga-Buschweide nicht schlicht auf die Ziegen- und Schafhaltung abgewälzt werden kann, sondern dass die Hauptursache die nicht zur Verfügung stehende ausreichende Landgröße ist. Einige Kleinbauern erzählten von ihren Erfahrungen, dass oft auf die schon für die Tiere der Dorfgemeinschaft zu kleine Buschweide zusätzlich andere, oft Besitzer großer Tierherden, ihre Tiere auf die offenen Weideflächen bringen. Dies führt zu Konflikten und viele Familien suchen Rechtsbeistand und auch die Unterstützung der zuständigen Umweltschutzbehörden. Leider setzen diese sich oft, nach Aussagen der Familien, nicht besonders für die Landgemeinden ein und versuchen die Situation zu verharmlosen.



Während der öffentlichen Anhörung

Deutlich wurde, dass diese Behörden sich mit dem Thema der Überweidung besser vertraut machen müssen um ihren Pflichten nachgehen zu können, Familien und Umwelt zu schützen. Daher sollen alle Möglichkeiten genutzt werden, um sowohl bei den Umweltschutzbehörden, als auch den Regierungsstellen, die für die Landfrage zuständig sind, konkrete Maßnahmen zu fordern, die Lösungen für die Familien und die Caatinga bringen.

## Seminar für Frauen von Gemeinschaftsweideflächen, in Uauá

An dem 2-tägigen Seminar nahmen über 40 Frauen von Gemeinschaftsweideflächen 'Fundo de Pasto', der Landkreise Curacá, Uauá und Canudos, teil.

Dabei wurde eingangs über die Rolle der Frau in den ländlichen Gemeinden diskutiert und mit jeweiligen Beispielen die von den Teilnehmerinnen vorgetragen wurden, die einzelnen Situationen anschaulich dargestellt. Groß war die Beteiligung am Austausch, denn die Frauen bestätigten, dass sie sonst sehr wenig Möglichkeit haben sich über sich auszutauschen. Weiters wurde über ihre Führungsrollen gesprochen, beispielsweise, ob sie bei Bauernvereinigungen (associação), oder bei Gruppen der verschiedenen sozialen Programme wie ATER (landwirtschaftliche technische Assistenz) nur teilnehmen, oder aber auch beispielsweise aktiv in der Direktion Stellen übernehmen und aktiv mitwirken.



In kleineren Arbeitsgruppen konnten die Frauen die einzelnen Themen vertiefen

Da sich unter den Teilnehmerinnen Frauen befanden die bereits seit Jahren Präsidentin oder Schatzmeisterinnen von Bauernvereinigungen (associações) sind, andere hingegen sich das überhaupt nicht vorstellen konnten fanden sehr angelegte Gespräche statt. Dies diente vor allem dazu, dass sich gegenseitig Mut gemacht wurde, über Ängste, Freuden, etc., gesprochen werden konnte. Zudem wurde über öffentliche Entwicklungspolitik und Projekte speziell für Frauen aus ländlichen Gemeinden bzw. Gemeinschaftsweideflächen gesprochen.

Und auch über die Gemeinschaftsweideflächen 'Fundo de Pasto', unter anderem die Notwendigkeit der Zertifizierung als traditionelle Landgemeinde, über Bräuche, Kulturelle Darbietungen, sowie über die Unsicherheit in der die Familien leben durch Großunternehmen des Agro- und Hydrobiussesens, Erzabbaufirmen, etc.

In Gruppenarbeiten diskutierten die Frauen über Prioritäten in ihren Landgemeinden und wie die einzelnen Gruppen und



Organisationen beitragen können. Einstimmig wurde von allen TeilnehmerInnen Kurse in den einzelnen Landgemeinden gefordert, damit dort die Frauen auch Möglichkeit haben sich über "diese so wichtigen Themen" auszutauschen.

"Wissen ist notwendig damit wir gleichberechtigt bei Treffen und Besprechungen in unseren Dorfgemeinschaften mitreden können" bestätigt Frau Sueli, der Landgemeinde Pedra Grande und wünscht auch, dass sie künftig zu allen Kursen und Treffen eingeladen wird.

Schließlich wurde auch von einigen Frauen der Wunsch geäußert andere Gruppen und Netzverbände von Frauen aus ländlichen Gemeinden kennenzulernen. Hierzu wird in den nächsten Wochen ein Besprechung mit VertreterInnen der Rede Mulher (=Frauennetzwerk) aus Remanso, Casa Nova und Sento Sé organisiert. Rede Mulher ist ein Zusammenschluss von Frauen in den Landkreisen Remanso, Casa Nova und Sento Sé.

### Begleitung der Familien über das Programm der technischen Assistenz

Auch in den letzten Wochen wurden die Arbeiten der technischen Beratung der Familien fortgeführt. Die Studientage und Besuche wurden jeweils genutzt um auf die Situation Brasiliens hinzuweisen, besonders auch auf die negativen Auswirkungen die, die von der Regierung geplanten Reformen auf das Leben der Familien in den Landgemeinden haben.

In der Praxis wurden dann auch Maßnahmen zur Sicherung von Futtermitteln für die Tiere durchgeführt, beispielsweise das Anlegen von Silagem und Heuvorräten, besonders auch in Anbetracht der langanhaltenden Dürreperiode. Außerdem wurde über Themen der Hühnerhaltung ausgetauscht, sei es das Anlegen von Ställen, aber auch Maßnahmen zur Tierhygiene- und Tiergesundheit.

### Treffen von Dorfgemeinschaften Fundo de Pasto, in Massaroca/Juazeiro

In der Landschule im Distrikt Massaroca, Landkreis Juazeiro fand ein Treffen über Gemeinschaftsweideflächen statt. Daran nahmen VertreterInnen von über 12 Landgemeinden statt.



Beim Treffen der Landgemeinden Fundo de Pasto

Das Ziel war es auf die Notwendigkeit der Eigenidentifizierung als traditionelle Landgemeinde Fundo de Pasto und der Antragstellung auf Zertifizierung zu stellen. Dies ist wichtig damit diese Dorfgemeinschaften der Fundo de Pasto auch Antrag auf die Vermessung und Anerkennung von Gemeinschaftsland stellen können. Die Veranstaltung erfolgte über das Komitee der Bauernvereinigungen von Massaroca. Bei den Ausführungen trug die regionale Artikulierung Fundo de Pasto, Juazeiro und Irpaa, bei.

Bei dem Treffen wurde auch die Gelegenheit genutzt an VertreterInnen von 5 Landgemeinden Fundo de Pasto, die Zertifizierung als traditionelle Gemeinde Fundo de Pasto zu überreichen, die über das Sekretariat der Rassengleichheit (SEPROMI), in Salvador ausgestellt wurde.



Die Überreichung der Zertifizierung

### Kurse über Klima, Wasserversorgung im Landkreis Campo Formoso

Die Kurse über Klima, Maßnahmen zur Wasserversorgung und -hygiene fanden in den einzelnen Landgemeinden des Landkreises Campo Formoso statt. Dabei wurden von den TechnikernInnen von Irpaa die Charakteristiken des semiariden (halbtrockenen) Klimas erarbeitet und die Notwendigkeit, dem Klima angepasst zu leben und produzieren. Um die jeweiligen Niederschläge messen zu können wurden in der Praxis Regenmesser angefertigt, sowie Messungen der Dachflächen der Häuser durchgeführt um die Wassermenge zu berechnen die bei den einzelnen Niederschlägen aufgefangen und bevorratet werden kann.



Anfertigung von Regenmesser

Außerdem wurde die Wichtigkeit der Wasserhygiene vertieft und konkrete Beispiele gezeigt wie selbst angefertigte Wasserfilter helfen können eine ausreichend gute Qualität des Trinkwassers zur Verfügung zu stellen.